

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 198.

Dienstag, den 23. Dezember 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Die Stammrollen, in welchen die in den Jahren 1868, 1869 und 1870 geborenen Militärpflichtigen verzeichnet sind, sind im Laufe der nächsten 8 Tage hierher einzusenden, damit die in anderen Aushebungsbezirken gefällten Entscheidungen eingetragen werden können. Sobald letzteres geschehen sein wird, wird das Oberamt die Stammrollen wieder zurücksenden. Wer alsdann in denselben nicht gelöst ist, hat sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1891 wieder zur Stammrolle anzumelden.

Spätestens in den ersten 14 Tagen des Januar haben die Schultheißenämter in ihren Gemeinden öffentliche Bekanntmachungen über die Meldepflicht (Wehrordnung § 25) zu erlassen. Die in § 46 Ziff. 7 lit. b der Wehrordnung (Reg. Blatt von 1889 Seite 29) vorgeschriebenen Auszüge aus den Sterberegistern haben die Standesämter auf 15. Januar 1891 hieher einzusenden.

Den 22. Dezember 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In Rommelshausen, DA. Canstatt ist die Maul- und Klauenseuche in einem Gehört wieder ausgebrochen.
Den 20. Dezbr. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. den Wochenmarkt.

Der nächste Wochenmarkt dahier findet nicht am Mittwoch sondern am

Samstag den 27. d. Mts. (Johannesfeiertag) statt, was hieher bekannt gemacht wird.

Waiblingen, den 20. Dezbr. 1890.

Stadtskults. Amt.

Revier Hohengehren.

Eichenstammholz-Verkauf.

1) Am **Donnerstag den 8. Januar** aus den Staatswaldungen der Gut Winterbach 24 Eichen I. und II. Klasse mit 101 Fm. 22 Stk. III. und IV. Klasse mit 42 Fm.

2) Am **Freitag den 9. Januar** aus Goldboden, Ziegelhau und Altwiese 46 Eichen I und II Klasse mit 116 Fm., (worunter besonders schöne Stücke) 78 Stk III und IV Klasse mit 62 Fm., 12 Eibeer mit 5 Fm.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr; am 1. Tag in Schlüchten, am 2. Tag am Goldboden denkmal.



Krieger-Verein Waiblingen.

Am **Freitag, den 26. Dezbr.**

hält der Verein seine diesjährige

Christbaumfeier

im Lokal Gasthaus zum Adler ab.



Beginn Abends 5^{3/4} Uhr mit Lotterie, Nachtessen und gesellschaftlicher Unterhaltung, verbunden mit musikalischer Mitwirkung der hiesigen Stadt-Kapelle und einiger heiteren Aufführungen von Freunden und Mitgliedern des Vereins. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Nichtmitglieder zahlen 40 Pf. Eintritt.

Gaben im Wert von 1 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden werden gegen Abgabe eines Freilosbes mit Dank von

D. Schätzle

Gerber Wolf,

Gottlob Hölder,

Wilhelm Blasenbren,

entgegengenommen.

Adlerwirt Rienzle,
Mehger Fritz z. Anker,
Küfer Hägele

Zu zahlreicher Teilnahme ladet bestens ein

Der Ausschuss.

Militär-Verein Waiblingen.

Am **Samstag, den 27. Dezbr.**

von Abends 7 Uhr an

hält der Verein seine diesjährige

Christbaum-Feier

verbunden mit Lotterie und musikalischer Unterhaltung der hiesigen Stadt-Kapelle ab. Freiwillige Gaben zur Lotterie im Wert von 1 M. werden gegen Abgabe eines Freilosbes in unserem Lokal (Gasthaus zum Löwen), sowie bei Ehr. Schöllkopf, Frohnackerstraße, Karl Durchlau, Sonnenwirt und Karl Farenkopf mit Dank freundlichst entgegengenommen. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Eintritt.

Zahlreiche Beteiligung an der Feier sieht entgegen.

Der Ausschuss.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.

Der Verein feiert am

Samstag, den 27. Dezember

seine

Christbaum-Feier

im Lokal Gasthaus zum Stern

Nachmittags von 3 Uhr an Beginn der Lotterie-Ziehung. Abends um 7 Uhr gesellige Unterhaltung verbunden mit Musik.

Die verehrl. Vereinsmitglieder mit ihren Familien-Angehörigen sowie sonstige Freunde und Gönner des Vereins werden zu zahlreicher Beteiligung an dieser Feier freundlichst eingeladen.

Die Vereinsmitglieder können noch eine Person frei einführen, für jede weitere ist 25 Pf. Eintritt zu zahlen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß vergangenen Samstag mittag 2^{1/2} Uhr unser innigstgeliebter Sohn, Bruder Schwager und Onkel

Albert Breyer

Kaufmann

im Alter von 20 Jahren nach längerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2^{1/2} Uhr statt, im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Vater: G. Breyer, sen.

Waiblingen, 21. Dezbr. 1890.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir hieher die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Kind

Carl

im Alter von 14 Monaten, heute Mittag 11 Uhr von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Eltern

G. Rienzle mit Frau

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Waiblingen.

Einladung.

Montag, den 22. Dez.

Abends präzis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Wirts-Versammlung

im Gasthof „z. Post“.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

halte bestens empfohlen:

Liqueure in Flaschen:

Jakobs Magenbitter,

Berliner Getreide-Rümmel,

Anis-,

Quitten-,

Nuß-,

Alpenkräuter-,

Zimmet,

Pfeffermünz-,

Simbeer-Liqueur,

ebenso offen:

Frucht-Branntwein, Tröster- und Zwetschgen-Branntwein,

Kirschwasser, Arac, Rum de Jam.

fein gereinigten Weingeist, sowie Koch-Weingeist.

Baum- und Hasel-Nüsse,

Castanien, Feigen und Orangen.

Für Kinder-Kaufläden die verschiedensten Sachen, sowie B a c k w a r e n gut sortirt.

A. Vollmer Ww.

Waiblingen.

Mein reichhaltiges Lager in

Cigarren

von den billigsten bis feinsten Qualitäten,

halte zur Benützung für Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Schuhwaarenlager.

Mein Lager in allen Sorten

Leder- und Filzschuhwaaren

aus der

bestrenomirten Schuhfabrik des Herrn

J. Dobelmann in Ditzingen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Karl Klenk.

Waiblingen.

Durch Uebernahme eines ganzen Lagers

Ördöl-Lampen

bin ich in die Lage gesetzt, meiner werthen Kundschaft

Fabrikpreise

einzuräumen. In feineren

Zuglampen m. den neuesten Glücksbrennern

mache besonders aufmerksam.

Karl Burger,

Kupferschmid.

Ausverkauf

in

emailirten Kindergeschirren

und m. selbstverfertigten Kochherde

in 6 Größen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein d. Obige.

Verfäme niemand.

Waiblingen.

Taschentücher, seid. Schlingtücher,

wollene, halbseidene und seidene Cachenez empfiehlt

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Ausverkauf

in Resten und zurückgesetzten Sachen von Kleiderstoffen stets weit unter Selbstkosten

Fritz Mayer.

Keine Maschinen, nur Handarbeit.

Reelle und billige Waare

liefert wie bekannt, das

Schuhgeschäft von Adolf Schmied,

Waiblingen.

Fotographische Anstalt.

F. Willmann,

Marienstraße 36 $\frac{1}{2}$, Stuttgart,

empfehlte sich zur

Aufnahme photograph. Bilder

in allen Größen und schönster Ausführung bei billigsten Preisen

Vergrößerungen nach Bildern werden in feinsten

Ausführung billig angefertigt.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beiträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung u. Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 5 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen, in Waiblingen bei Chr. Wieland Conditor: in Stetten i. N. bei Schultheiß Bäuchle.

Auf Weihnachten



Empfehle mein Lager in Ihren jeder Art, unter Garantie, Silb. Cit. à 16 Mt., in Nickel à 10 Mt., Silb. Remontoir mit Goldreis à 18 Mt., Regulatoren, Feder, Ketten, Broschen, Brillen, Zwicker, Barom., Therm., etc., Reparatur, pünktlichst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.



Um mit meinen rein wollenen Normalhunden

vollständig zu räumen gebe ich dieselben unter dem Ankaufspreise ab.

Gottlob Weiß.

Rothebühlstraße 77/1. Halte- stelle Feuersee der Straßenbahn Stuttgart. **Totaler Ausverkauf** eines sehr großen Spielwaaren- lagers weit unter den Fabrikpreisen: dabei fein geschmizte Holzpferde und andere Thiere von 50 Pf. an. Stein- baukasten ebenfalls von 50 Pf. an.

Vorrätig in allen



Stuttgart,

Verlag von L. Ruppert.

Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Buchhandlungen und Buchbindereien.

Waiblingen.
Meine längst bekannte guten

Herrenwesten

schön und groß bringe wieder

zum Verkauf

per Stück 3, 4 und 5 Mt.

Knabenwesten für 2 Mt.

Karl Klenk.

Waiblingen.
Dienstag und Mittwoch



wozu höflich einladet.

J. Korn, z. Bahnhof.

Ein brauner
Dachshund



hat sich Samstag
abend in Fellbach verlaufen.
Wenn derselbe zugehauen wäre wird
gebeten, Anzeige oder Uebergabe des-
selben auf dem Bahnhof in Fell-
bach oder Schmiedestraße No. 5
in Cannstatt zu machen. Gute
Belohnung wird zugesichert.

Eine leistungsfähige Port-
land-Cementfabrik sucht mit
größeren

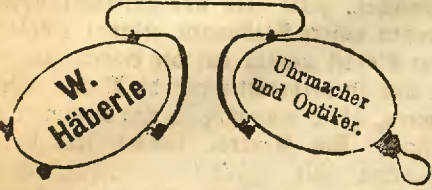
Bauunternehmern

in Verbindung zu treten.
Vertreter, der Lager für feste
Rechnung hält, gesucht. Offerten
sub. B. P. 616 an Haasen-
stein und Vogler, A.-G.,
Frankfurt a.M.

Zorgsamem Müttern
werden für zahnende Kinder die
Schraderschen

Zahn-Halsbänder

als vorzüglichstes Erleichterungsmittel
bestens empfohlen. Allein acht be-
reitet von Apoth. G. Schoder, J.
Schraders Nachf., Feuerbach Stuttgart,
Stück N. 1. In Waiblingen bei
Apotheker Marggraff.



W. Häberle
Uhrmacher
und Optiker.
Weinsteinerstr. 25 3 I



Mildeste Weihen-
Rosen-
Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch
empf. in Packeten à 3 St. = 40 J
Th. Daiber, Feiseur.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigt
geruht, am 2. Dezember die erledigte evangelische Pfarrei Bittensfeld,
Defanats Waiblingen, dem Pfarrer Rippmann in Weinsten desselben
Defanats zu übertragen.

(Eisenbahnsache.) Wie in den Vorjahren wird auch heuer um
dem Dienstpersonal eine Erleichterung zu verschaffen über die Weihnachts-
feiertage eine größere Anzahl von Güterzügen nicht ausgeführt.

Wie der St. Anz. erfährt, wird seit einiger Zeit das Kochische
Heilverfahren bei dem Königl. Armeekorps angewendet. Mehrere Kranke,
welche an Tuberkulose leiden, wurden in den letzten Tagen aus den ver-
schiedenen Garnisonen des Korpsbereichs in das Garnisonlazareth Stutt-
gart überführt, wo das Heilmittel unter Oberaufsicht des Korpsgeneral-
arztes Dr. v. Fichte zur Anwendung kommt.

Der kürzeste Tag. Am gestrigen Sonntag abends 10
Uhr trat die Sonne in das Zeichen des Steinbocks, womit zugleich nach
astronomischer Rechnung der Winter beginnt. In Wirklichkeit hatten wir
allerdings schon seit geraumer Zeit strengen Winter und gerade jetzt ist
auf die Kälte der letzten Tage Tauwetter eingetreten. Die Tageslänge,
die bisher stetig abgenommen, wird von heute an wieder zunehmen, wenn
auch diese Zunahme einweilen noch in den Morgenstunden nicht zu spüren
ist; bis etwa zum 6. Januar zeigt sich die Zunahme nur in den Nach-
mittagsstunden und erst von da an macht sich dieselbe, anfänglich langsam
und dann immer rascher, auch morgens bemerkbar.

Stuttgart, 17. Dez. (Anleihe. Regierungsblatt.) Auf
eine nach Umständen beabsichtigte 3 1/2 % Staatsanleihe soll sicherem
Vernehmen nach von einer Anzahl vereinigter Bankhäuser 96% geboten
aber nicht angenommen worden sein. — Die Nummer 24 des Regierungs-
blattes für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 16. Dezember
1890, hat folgenden Inhalt: Verfügung des Ministeriums des Innern,
betreffend die Anzeigen an die Ortspolizeibehörden über den Eintritt von
Dienstboten, Lehrlingen, Gehilfen und Arbeitern. Vom 10. Dez. 1890.

Stuttgart, 17. Dez. (Landesversammlung der Deutschen
Partei.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 12. Dezember ist
die statutenmäßige Landesversammlung der Deutschen Partei Württembergs
auf Sonntag, den 11. Januar, Vormittags 10 1/2 Uhr, nach Stuttgart
bestimmt worden. Näheres über Lokal und Tagesordnung wird rechtzeitig
bekannt gegeben werden. Zu der Landesversammlung haben alle Partei-
mitglieder Zutritt.

Stuttgart. Am letzten Montag glitt ein verheirateter Mann
in der Silberburgstraße, als er im Parterre seines Hauses eine Reparatur
an seiner Wasserleitung vornehmen wollte, auf dem Wasserstein aus und
fiel so unglücklich zum Fenster auf den Hof hinaus, daß er heute früh
verstarb.

Cannstatt, 19. Dez. Gestern erhängte sich hier die Frau
eines hiesigen Geschäftsmannes. Dieselbe war schon längere Zeit schwermütig.

Rommelshausen, 19. Dez. Mit der größten Freude
hat die hiesige Einwohnerschaft vernommen, daß der Pfarrgemeinderat
und die bürgerlichen Kollegien am 15. d. M. die Neuanschaffung einer
Kirchenuhr beschlossen haben. Die Lieferung der betreffenden Uhr wurde
dem berügten Meister „Turmuhrenmacher Bauer“ in Ludwigsburg
übertragen. Die alte Uhr wurde zu einem Alter von 150 Jahren geschätzt.

Besigheim, 19. Dez. Heute morgen sollte in der Enzmühle
der Brüder Roller das Wasserrad vom Eis befreit werden. Durch eine
unerwartete kleine Bewegung des Rades wurde dem dabei beschäftigten
Manne, Namens Müller, der Kopf zwischen die Wand und das Rad
eingeklemmt und gequetscht, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verun-
glückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Pfeffelbach, DA. Dehringen, 18. Dez. Ein hiesiger Schul-
knaube wird seit letzten Donnerstag vermisst.

Ulm, 19. Dez. Dem „U. Tgl.“ zufolge hat Oberbürgermeister
v. Heim alle ihm von den bürgerlichen Kollegien und der Bürger-
schaft zugehenden Ehrungen dankend abgelehnt.

Ulm, 16. Dez. (Strafe.) Vor mehreren Wochen wurde be-
richtet, daß von den im August d. J. bei dem Heilbronner Bataillon zur
ersten Übung eingerückten Ersatzreservisten ein Mann Namens Gültig sich
weigerte, die Waffen zu tragen und den Fahneneid zu leisten, weil er zu
einer bes. Sekte gehöre und sein Gewissen ihm verbiete, ein anderes Ge-

lütde als ein einfaches „Ja“ mit Handschlag zu leisten. Wegen u. ge-
horsams wurde der Mann gerichtlich hintereinander dreimal zuerst mit
Arrest, dann mit Gefängnis bestraft und kam auch demzufolge nicht, wie
seine Kameraden, Ende Okt. zur Entlassung, sondern hierher in das
Festungsgefängnis, wo er zur Verbüßung einer 43tägigen Gefängnisstrafe
bis zum 14. ds. verblieb. Wie wir nun erfahren, ist er jetzt, da er bei
seiner letzten Beurteilung auch in die 2. Klasse des Soldatenstandes ver-
setzt wurde, der Arbeiterabteilung hier überwiesen worden, wo er den
Rest der durch die Erstehung der Strafen unterbrochenen 10wöchigen
Uebung abtun soll und wo er zu militärischen Arbeiten verwendet
wird; Waffen braucht er dort nicht zu tragen, den Fahneneid soll er nun
in der Art, wie es seine Religion ihm erlaubt, ablegen. Die früher von
verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der Mann nun zu 3jäh-
rigem Dienst herbeigezogen werden soll, war nicht zutreffend.

Lapheim, 19. Dez. Wie verlautet, soll in vergangener
Nacht wiederum versucht worden sein, an verschiedenen Stellen Feuer zu
legen, doch ohne Erfolg. Auch beim kath. Stadtpfarramt soll ein Droh-
brief eingegangen sein.

Ravensburg, 19. Dez. Gute vormittag kam hier ein
Fall von außerordentlicher Verwilderung vor. Eine Frauensperson kam
in der Nähe der Kopp'schen Fabrik in Schornreute nieder und warf das
Kind sofort einfach über den Gartenzaun. Eine zufällig dazu gekommene
Person hob das Kind auf; dasselbe starb aber alsbald.

Ravensburg, 18. Dez. Der bei Markdorf im Badischen
als Brauer beschäftigte hiesige Walfischwirt Säuter fiel in den Bierkessel,
wobei er so verbrüht wurde, daß er bald darauf eine Leiche war.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Den „Berliner Polit. Nachr.“ zufolge wird
eine Vorlage wegen des Anschlusses Helgolands an das preussische Staats-
gebiet dem Landtage nach Neujahr zugehen. Helgoland werde dem Land-
ratskreise Südb.-Dithmarschen, Landgerichtsbezirk Altona zugeteilt. Die
Verwaltungsordnung, Verwaltungsgerichts- und Gerichtsverfassung Preu-
ßens würden nach der Einverleibung in Preußen dort eingeführt werden.

Berlin, 20. Dezbr. Alle Berliner Blätter besprechen die
Rückberufung Emin Paschas, wobei sie ihre Verwunderung darüber aus-
drücken, daß dieselbe erst jetzt bekanntgegeben worden; sie erwarten weitere
Aufklärungen und sind teilweise der Meinung, daß dieser Mißerfolg der
deutschen Kolonialpolitik großen Schaden zufügen würde. Man bemerkt,
daß die Reichsregierung bei Differenzen zwischen Emin Pascha und Major
v. Wisemann des Urteils sich enthält.

Berlin, 19. Dez. Der „Reichsanzeiger“ weist die Vorwürfe,
daß die Regierung die militärische Aktion in Ostafrika, namentlich das
Vorgehen Emin Paschas hemme, zurück; die Reichsregierung sei nicht
Schuld daran, wenn Emin Pascha bei seinem Vorschlage wegen Besetzung
von Tabora keine Unterstützung gefunden habe. Das Gesetz bestimmte
ausdrücklich, daß die Maßregeln in Ostafrika einem Reichskommissar über-
tragen seien. Auf militärische Aktionen habe man von hier aus keinen
Einfluß und Wisemann sei, wie aus den zitierten Berichten desselben
hervorgeht, mit der Besetzung Taboras nicht einverstanden. Emin und
Stocker sollten zusammen operieren, aber Emin weigerte sich, dies zu
thun. Wisemann habe unterem 5. Dez. berichtet, daß Emin die Arbeit
des Stockers erschwere und jeden Befehl mißachte; deshalb sei Emin von
Wisemann zurückberufen worden.

Nach der „Köln. Ztg.“ ist die von der Ostafrikanischen Gesell-
schaft ausgegebene Anleihe von 5 1/2 Millionen um das Doppelte über-
zeichnet.

Die Nachrichten über das Befinden des Großherzogs
von Mecklenburg-Schwerin lauten tröstlos.

München, 18. Dez. Der bayerische Eisenbahnrat wird dem-
nächst, wahrscheinlich im Januar einberufen werden. Unter Anderem
wird ihm die von der bayerischen Staatsbahnverwaltung beabsichtigte
Herabsetzung des Personentarifs zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt
werden.

Aus den Reichsländern, 15. Dez. (Die außer-
gewöhnliche Bevölkerungsbewegung), welche sich seit 1870 besonders durch
zahlreiche Auswanderung nach Frankreich bemerklich machte, scheint neuer-
dings normalen Zuständen Platz machen zu sollen. Es wird dies auch
durch die Thatsache bestätigt, daß die Gesuche um Verleihung oder Wieder-
erlangung der els.-lothring. Staatsangehörigkeit im Steigen begriffen sind,

während die Zahl der nachgesuchten Entlassungsurkunden stetig sinkt. Damit ist gleichzeitig dargelegt, daß die Zahl der jungen Leute, welche den Auswanderungsschein verlangen, um der deutschen Militärpflicht zu entgehen, abnimmt.

S t. J n g b e r t, 17. Dez. In einer auswärtigen Zeitung war eine Annonce erschienen, nach welcher man gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. hundert Gegenstände bekomme, „die man in jeder Haushaltung unbedingt notwendig hat und gebrauchen kann.“ Ein hiesiger Bürger ging auf den Reim und erhielt 12 Hemdenknöpfe, 12 Nadeln, 12 Hasfen u. s. w. Das Ganze hatte einen Wert von etwa 30 Pfg.

Ausland.

P a r i s, 19. Dez. Im Palais der Königin **J s a b e l l a** von Spanien brach gestern abend Feuer aus, welches sich rasch verbreitete. Viele kostbare Möbel und Kunstwerke wurden zerstört.

B r ü s s e l, 17. Dez. Ueber die Katastrophe im Bergwerk **Estouffaux** werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Aufzug, worauf sich 18 Bergleute befanden, war bereits der Erdoberfläche nahe, als plötzlich das Aufzugsseil riß; sämtliche Insassen stürzten in eine Tiefe von 600 Meter. Trotz rastloser Arbeit konnten bisher bloß zwei entsehrlich verflümmelte Leichen zu Tage gefördert werden. Das Aufzugsseil soll verfault gewesen sein. Die gerichtliche Untersuchung ist eröffnet. Die Rettungsarbeiten dauern noch fort, doch ist der Tod aller 18 Bergleute sicher.

B r ü s s e l. Der Verbrauch an geistigen **G e t r ä n k e n** ist in Belgien seit 15 Jahren um 37 Prozent gestiegen, bei einer gleichzeitigen Zunahme der Bevölkerung von 14 Prozent. Derselbe beträgt 70 Millionen Liter Alkohol jährlich, welche einen Wert von 124 Millionen Franken darstellen. Die Fälle von Geisteskrankheit haben sich in demselben Zeitraum um 45 Prozent, die Verbrechen um 74 Prozent, die Selbstmorde um 80 Prozent, Bettelerei und Landstreicherei um 150 Prozent vermehrt.

Am 31. Dezember dieses Jahres findet in der österreichisch-ungarischen Monarchie eine Volkszählung statt.

R o m, 17. Dez. Gelegentlich einer Diskussion der Thronrede gab **C r i s p i** wichtige Erklärungen betreffs der Tripelallianz ab. Crispi erklärte auf das Entschiedenste, daß Europa einzig und allein der Tripelallianz einen zehnjährigen Frieden danke, der auch eben durch diese Tripelallianz in Zukunft aufrechterhalten werde. Bezüglich des Vatikan erklärte Crispi unter langem stürmischem Beifalle der Kammer, der Papst verdanke seine gegenwärtige kirchliche Unabhängigkeit ausschließlich der italienischen Regierung. Uebrigens gebe es in Italien nur einen einzigen Souverän, nämlich den König Umberto.

R o m, 17. Dezember. **B a c c e l l i** machte Versuche, Koch'sche Lymphie in Abern einzuspritzen. Bei Lungentuberkulose zwischen dem ersten und zweiten Grade war selbst bei großen subcutan injizierten Dosen keine Reaktion eingetreten, während drei Milligramm in die Abern gespritzt, eine ziemlich erhebliche Reaktion, mit Fieber bis 39,7° hervorbrachten. Der Kranke zeigt sichtliche Anzeichen der Besserung.

M a d r i d, 20. Dez. Nachrichten aus **M e l i l l a** melden: Das spanische Küstenschiff „San Francisco“, mit Petroleum und Bauholz beladen, strandete in der Nähe von **Albuemas** an der marokkanischen Küste. Mauren plünderten das Schiff, nahmen die Mannschaft gefangen und beraubten dieselbe sämtlicher Habe, einschließlich der Kleidung. Von dem spanischen Kommandeur von **Melilla** gefandte eingeborene Truppen veranlaßten die Mauren, die Gefangenen freizulassen. Die Regierung wird eine Beschwerde an die marokkanische Regierung richten.

L o n d o n, 15. Dez. (Cholera in Guatemala.) Nach einer Drathmeldung aus **San Francisco** wüthet die Cholera fürchterlich in **Guatemala**. Ueber 12 000 Personen seien erkrankt, in der Stadt **Guatemala** allein in sieben Wochen 1200 Personen gestorben.

N e w y o r k, 17. Dezember. Heftige Stürme, begleitet von Schneefall und Regen, wüthen in allen östlichen Staaten von **Maine** bis **Süd-Carolina**. **Daly's Theatre** in **Newyork** wurde durch die Gewalt des Sturmes teilweise entbald und der Telegraphendienst hat Unterbrechung erlitten.

N e w y o r k, 20. Dez. Der Expresszug von **Dhio** entgleiste heute auf der **Houltvar-Brücke**, welche einstürzte. Acht Tote, viele Schwerverwundete.

— **S c h w e r e s B r a n d u n g l ü c k**. Aus **Akron** in **Dhio** (Nordamerika) wird ein schweres Unglück berichtet. Acht junge Mädchen des **Bucht College** gaben dreißig anderen Mädchen in einem an das College anstoßenden Gebäude eine Festschicht mit **Maslerade**. Da fing das Kleid eines der Mädchen Feuer, und als die Anderen dasselbe zu löschen suchten, geriethen die Kleider aller Mädchen in Brand. Zehn wurden arg verbrannt und von diesen wiederum zwei so schwer, daß sie wahrscheinlich sterben werden.

Verschiedenes.

— **S o h e s A l t e r**. Der frühere Padträger **Anton Welz** von **Münsterberg** bei **Schweidnitz** hat das 104. Lebensjahr vollendet. Noch vor Jahresfrist vermochte er umherzugehen. Die Ehefrau des Greises hat das 84. Lebensjahr erreicht. — Die älteste Person in **Bayern** wird die **Gemeinde Solla**, Bezirks-Amts **Grafenau**, aufzuweisen haben. Diese Person, eine **Böhmia**, ist geboren am 29. September 1782, also 108 Jahre und 2 Monate alt. Trotz ihres hohen Alters ist diese Greisin vollkommen gesund und ihre Haltung aufrecht. Das Augenlicht ist allerdings sehr schwach.

— **D a s B e r m ä c h t n i s e i n e r M a g d**. Die Dienstmagd **S o e n e** in **Vechna**, welche volle 66 Jahre im Hause des Kammerherrn **F r h n v. Frydag** gedient hat, hat ihr gesamtes Barvermögen, etwa 18 000 Mk., testamentarisch zu milden Zwecken vermacht. Sie starb im Alter von 90 Jahren.

— **D i e r S c h ä d e l**. Der Bauer **G r ü n b l** von **Thalham** (Oberbayern) hieb im Zorn, auf eine Bank springend, dem Bauern **L i n n e r** von **Wendenheim** mit einem neugekauften Dreschsegl über den Schädel. Resultat: ein Stück vom Dreschsegl abgesplittert; Sinner schadenfroh heimgegangen.

— **G r i m m i g e E r i n n e r u n g e n**. Aus **Paris** schreibt man der „**F r i t z**“ vom 15. d. Mts: Die gegenwärtige Kälte erinnert viele Pariser an die Zeit der Belagerung von 1870. Ein Mitarbeiter des **Rot d'Ordre** erzählt, wie er als einfacher Soldat mit seinem Regiment in der Ebene von **Bobigny** stand. „Der Boden“, sagt er, „war so kalt, daß ich vergeblich versuchte, mit einem Messer ein Loch in denselben zu graben. Wir wollten mit Steinen spielen, mußten aber darauf verzichten, denn dieselben brannten uns vor Kälte in die Hände. Beim Einbrechen der Nacht Feuer anzumachen, hatte man uns untersagt, damit nicht, wie man erklärte, den Preußen unsere Stellungen bekannt würden. Einige von uns legten sich in ihre Mäntel gehüllt auf den Boden, Andere gingen fortwährend hin und her, und so verbrachten wir die Nacht. Des Morgens als es anfang zu dämmern, hörte man plötzlich eine Kommandostimme. Wir stellten uns in Positur. Ein General kommt im Trab herangesprengt: Nun, meine Leuten, wie geht's?“ — „Gut, mein General“, sagte der Leutnant; aber, wenn wir nur ein wenig Feuer machen dürften!“ — Wie? Sie haben kein Feuer gemacht? — „Es war uns untersagt, Herr General.“ Der General sprang auf seinem Sattel in die Höhe: Kein Feuer machen! Welcher Dummkopf hat das angeordnet!“ — Das Verbot beruhte auf einem Mißverständnis; dies hinderte aber nicht, daß fünf von uns erfroren waren.“

— **P e t r o l e u m p r o d u k t i o n d e r E r d e**. Die gesamte jährliche Petroleumproduktion der Erde wird auf etwa 10 Milliarden Liter geschätzt, wovon die Hälfte etwa auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika entfällt. Der Bezirk von **Baku** liefert etwa 1900 Millionen Liter, die Quellen in **Galizien** 162 Millionen Liter und in den erst in der neuesten Zeit eröffneten Brunnen von **Kanada** werden schon 121 Millionen Liter gewonnen, eine Menge, welche jedoch in absehbarer Zeit eine gewaltige Steigerung erfahren wird, da allein das Becken des **Madenzie** Flusses, welches 640 Kilometer nördlich von der kanadisch-pazifischen Eisenbahn gelegen ist, als das reichste der ganzen Erde gelten kann. Sobald erst die Transportmittel in jenen Gebieten hinreichend entwickelt sein werden, wird die kolossale Produktion **Kanadas** sicher eine Revolution in den Preis-Verhältnissen herbeiführen, umsomehr, als dieses Del vollkommen frei von Schwefel ist und keiner Reinigung bedarf.

— **F o r t s c h r i t t**. Präsident: „Nun, Angeklagter, Sie gestehen also, diesen Schmähbrieff geschrieben zu haben! In meiner langjährigen Praxis ist mir ein solches Konglomerat von Gemeinheiten noch nicht vorgekommen.“ — Angeklagter: „Ja, in den letzten Jahren ist man eben in allens bedeutend weiter vor!“

Landwirtschaftliches.

— **D a s A u f h ä n g e n d e r N i s t k ä s t e n** für **B ö g e l**. Immer und immer wiederholen sich die Klagen über die Abnahme der Vögel, welche der Garten-, Land- und Forstwirtschaft durch die Vertilgung schädlicher Insekten großen Nutzen bringen. Eine Hauptursache für diese bedauerliche Erscheinung ist wohl in dem Umstande zu suchen, daß jeder alte Baum mit ausgefallenen Astlöchern und jede Hecke von **Hundsrosen**, **Schwarz** und **Weißdorn** umgehauen und somit den fröhlichen Sängern die Gelegenheit zum Brüten genommen wird. Die Regierungen und Vogelschutzvereine haben deshalb schon seit Jahren auf die Aufstellung künstlicher Nistkästen hingewiesen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß sich die Höhlenbrüter nach und nach an die ihnen dargebotenen Wohnstätten gewöhnen. In vielen Fällen werden dieselben eben nicht in der rechten Weise hergestellt und aufgehängt; deshalb werden allen Beschützern der gefiederten Welt die erprobten Ratschläge willkommen sein, welche in dem durch zahlreiche gute Abbildungen erläuterten Schriftchen dargeboten werden: „**W i n k e**, betreffend das Aufhängen der Nistkästen für Vögel.“ Dasselbe ist im Auftrage der Sektion für Tierchutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in **Gera** bearbeitet von Hofrat **Prof. Dr. R. Th. L i e b e** daselbst. Der durch den genannten Verein bedeutend ermäßigte Preis ist 20 Pf. pro Exemplar.

Katholischer Gottesdienst.

Weihnachtsfest , 25. Dezbr.	6 1/2 Uhr: Engelamt.
	8 Uhr: Hirtenamt.
	9 Uhr: Predigt und Hochamt.

Crêpe de Chine, Seidengaze und seidene Grenadines schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.55 p. Met.** bis **Mk. 14.80** (in 22 versch. Dual.) versendet robenweise po to- und zollfrei das **Fabrik-Dépôt G. Henneberg** (R. u. L. Hofstef.) **Zürich**. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Wurkin-Stoff genügend zu einem Anzuge reine Wolle nadelfertig zu **Mk. 5.85 Pf.**, für eine Hose allein bloß **Mk. 2.35 Pf.** durch das **Wurkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co.**, **Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.